

Kurze Replik auf: P.J.Brenner, Name ist Schall und Rauch...

Von JÜRGEN EBACH (Bochum)

Es ist nicht die Funktion einer Replik auf eine Replik, gegenüber jener noch einmal auf den vorgelegten Thesen zu beharren. Das Urteil in der Sache sei dem Leser und der weiteren Diskussion überlassen. In der Frage, *worüber* denn zu streiten sei, bedarf es indes einer Korrektur der Optik, mit der P. J. Brenner das Problem angeht. Sein Untertitel legt nahe, er habe es mit einer von mir vorgelegten Belphegor-Interpretation zu tun. Bei weitem zu viel Ehre! Vorgelegt wurde "Eine Notiz zum Namen der Titelfigur...", versehen mit einigen Hinweisen auf mögliche Verbindungen zwischen Namen und Intention des Romans. Auf zweieinhalb Seiten eine neue Interpretation des gewaltigen Romans vorzulegen, habe ich weder beabsichtigt noch nahegelegt. Allerdings beharre ich weiter darauf, daß eine seriöse Literaturwissenschaft um die Identifizierung solcher Titelnamen bemüht sein sollte! Die Frage, welche Bedeutung der Name für den Roman hat, wäre *dann* zu diskutieren. Angesichts der bisher in der Wezel-Literatur erkennbaren Erklärungen, bzw. in der Regel Erklärungsverzichte galt es, den zwar dem griechischen Wörterbuch – wenn schon nicht mehr der Bibel selbst – zu entnehmenden, in einer Fülle literaturwissenschaftlicher Abhandlungen über den Belphegor aber nicht einmal erwähnten, geschweige denn diskutierten Hinweis auf das alttestamentliche (bitte nicht: "alttestamentarische"!) Buch Numeri zu erinnern. Über die Bedeutung dieser Identifikation ist zu diskutieren, nicht aber über die biblische Herkunft des Namens Belphegor. Vorab zu behaupten, Name sei Schall und Rauch, verrät Berührungsangst. Mit ihr verbindet sich partielle Blindheit, denn die Unterstellung, der Autor Wezel sei zum Theologen uminterpretiert worden, hat am Text der vorgelegten Notiz keinen Anhalt. Gewiß ist seine "Theologie" satirisch, aber als Thema ist sie da (was sonst sollte die Gegenfigur des Medardus leisten?). Gewiß ist Belphegor nicht Subjekt, sondern Objekt (wenn nicht Spielball) des Geschehens – aber ist das nicht Bileam eben auch?

Gegen Heilsgeschichte stelle Wezel Empirie, meine ich (S. 514) und vermag nicht zu sehen, was Brenner dagegen einwendet. Daß aber Theologie nicht einmal als Gegner in den Blick käme, trifft kaum auf Wezel zu – übrigens auch nicht auf Arno Schmidt, demgegenüber der Vf. dieser kurzen Replik alles andere als Aversionen hegt und auch nicht, weil Theologe, hegen *muß*.

Last, not least: Die thetische Behauptung "Name ist Schall und Rauch" – nicht etwa: *dieser* Name *erweist sich* als Schall und Rauch – ist trotz seiner ehrwürdigen Herkunft im Kontext einer mit Texten befaßten Wissenschaft recht gefährlich. Im Faust geht bekanntlich unmittelbar voraus: "Gefühl ist alles." Auch hier?